

Firmengründungen

Zentralschweizer vorne

International liegt die Schweiz bei den Firmengründungen zwar nur im Mittelfeld. Relativ viel Mut zur Selbstständigkeit zeigen indes die Zentralschweizer.

red./sda. 2005 waren laut einer Studie der Uni St. Gallen in der Schweiz 290 000 Personen an einer Unternehmensgründung beteiligt. Das entspricht einer «Gründungsquote» von etwa 6 Prozent der erwachsenen Schweizer, sagte Thierry Volery vom Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen gestern in Zürich vor den Medien. Als Neugründungen betrachtet die Studie Unternehmen, die

weniger als dreieinhalb Jahre auf dem Markt sind.

Die Studie ist im Rahmen des Projekts «Global Entrepreneurship Monitor» (GEM) entstanden, an der 35 Länder teilnehmen. Weltweit liegt die Schweiz im Mittelfeld: Unternehmerischer zeigte sich etwa die Bevölkerung mehrerer Entwicklungsländer oder diejenige angelsächsischer Länder wie Grossbritannien, USA oder Australien.

Gute Überlebenschancen

Im internationalen Vergleich gut vertreten sind in der Schweiz die etablierten Unternehmer: Rund 10 Prozent der Bevölkerung führt laut Studie seit mehr als dreieinhalb Jahren ein eigenes Unternehmen. Der Vergleich mit den Neugründungen lasse auf eine gute Überlebenschance für Neuunternehmer schliessen, so Volery.

Innerhalb der Schweiz zeigt die Studie deutliche regionale Unterschiede auf: Am unternehmerischsten zeigen sich die Bewohner der Zentralschweiz (siehe Tabelle) gefolgt von Zürich und der Ostschweiz.

Das gute Abschneiden der Zentralschweiz habe nichts damit zu tun, dass sich ausländische Gesellschaften in «Steuerparadiesen» niederlassen, halten die Autoren der Studie ausdrücklich fest. In der Untersuchung würden nämlich nur Einwohner der jeweiligen Region erfasst. Gefördert werde der Unternehmergeist sicherlich durch die hohe Erwerbstätigkeit der Bevölkerung in der Zentralschweiz. Berufliche Erfahrungen seien häufig eine Voraussetzung für den Schritt in die Selbstständigkeit.

